



Foto: Thierry Martin

Ombre portée VI

## Galerie JCC

### Erfolg international

Am Anfang wurde er belächelt. Glas in Luxemburg, welch eine absurde Idee. Konnte er nicht, wie alle anderen vernünftigen Galerien, in Malerei oder wenigstens Bildhauerei machen. Doch Jean-Claude Chapelottes Leidenschaft galt und gilt nach wie vor dem Glas. In seiner Galerie in der avenue de la Liberté (seit kurzem ist er wieder an seinen ersten Standort zurückgekehrt) weihte er die Besucher im Laufe der Jahre in die Vielfalt dieses Materials ein. Er ließ nicht locker, zeigte immer anspruchsvollere Arbeiten, fernab der rein dekorativen Ästhetik.

Ob Vladimir Klein, Jaromir Rybak oder Stanislaw Libensky - dem Galeristen ist es gelungen, sie alle nach Luxemburg zu bringen. Zur Zeit zeigt er die neuesten Arbeiten von Antoine Leperlier. Der Franzose machte während der Glasbiennale in Venedig auf sich aufmerksam und seine Skulpturen stehen mittlerweile in zahlreichen Museen. Haupt-

thema seiner Arbeiten ist das Vanitas-Motiv, technisch perfekt in pâte de verre umgesetzt. Die Texte, die der Künstler seinen Arbeiten hinzufügt, verleihen den einzelnen Skulpturen zusätzlich etwas Beschwörendes. Man kann ohne Zweifel von meditativen Arbeiten sprechen.

Mit Leperliers Arbeiten sorgte Jean-Claude Chapelotte auch in Straßburg bei der «St'Art'2000» für Anerkennung. Denn längst ist der rührige Franzose mit Galerie in Luxemburg kein Geheimtipp mehr. Er wird in internationalen Fachzeitschriften angeführt und zu anerkannten Messen eingeladen. Die zehnjährige, kontinuierliche Arbeit trägt langsam aber sicher ihre Früchte.

Zur Zeit wirkt Jean-Claude Chapelotte etwas geschafft, die mehrtägige Straßburger Messe hat bei allem Erfolg, arg an seinen Kräften gezehrt. Außerdem heißt es zur Zeit, die Galerie auf 4, avenue de la Liberté auf Vordermann zu bringen. Eine reguläre Ausstellung sieht der Galerist erst im Frühjahr vor, bis dahin jedoch bleibt die Galerie für Interessenten geöffnet.